

(19)



(11)

**EP 1 488 184 B1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**05.12.2007 Patentblatt 2007/49**

(51) Int Cl.:  
**F28F 1/12<sup>(2006.01)</sup>**

(21) Anmeldenummer: **03720308.0**

(86) Internationale Anmeldenummer:  
**PCT/EP2003/001852**

(22) Anmeldetag: **24.02.2003**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:  
**WO 2003/076860 (18.09.2003 Gazette 2003/38)**

(54) **WÄRMETAUSCHER**

HEAT EXCHANGER

ECHANGEUR DE CHALEUR

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LI LU MC NL PT SE SI SK TR**

(74) Vertreter: **Grauel, Andreas Behr GmbH & Co. KG Intellectual Property G-IP Mauserstrasse 3 70469 Stuttgart (DE)**

(30) Priorität: **09.03.2002 DE 10210458 24.10.2002 DE 10249451**

(56) Entgegenhaltungen:  
**WO-A-00/63631 GB-A- 2 220 259 US-A- 5 816 320**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**22.12.2004 Patentblatt 2004/52**

(73) Patentinhaber: **Behr GmbH & Co. KG 70469 Stuttgart (DE)**

- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 07, 31. Juli 1997 (1997-07-31) -& JP 09 061081 A (CALSONIC CORP), 7. März 1997 (1997-03-07)**
- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1999, no. 11, 30. September 1999 (1999-09-30) -& JP 11 147149 A (ZEXEL:KK), 2. Juni 1999 (1999-06-02)**

(72) Erfinder: **WÖLK, Gerrit 70180 Stuttgart (DE)**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

**EP 1 488 184 B1**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Wärmetauscher, insbesondere für Kraftfahrzeuge, mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

**[0002]** Ein Wärmetauscher ist beispielsweise aus der DE 198 13 989 A1 bekannt. Dieser Wärmetauscher kann beispielsweise als Kondensator einer Klimaanlage für Kraftfahrzeuge ausgebildet sein. Alternativ kann der Wärmetauscher beispielsweise als Kühlmittel-Kühler ausgebildet sein, der zur Kühlung von Kühlmittel eines Kühlmittel-Kreislaufs in einem Kraftfahrzeug dient. Der Wärmetauscher weist eine Anzahl nebeneinander angeordneter, parallel zueinander verlaufender Flachrohre, d.h. Rohre, deren Querschnitt im Wesentlichen rechteckig ist, auf. In diesen Flachrohren fließt ein erstes Fluid, z.B. ein Kühlmittel im Fall eines Kühlmittel-Kühlers oder ein zu kondensierendes gasförmiges Kältemittel im Fall eines Kondensators einer Klimaanlage. Die Flachrohre sind an Sammelleitungen oder Sammelrohre angeschlossen und der Strömung eines zweiten Fluids, z.B. Umgebungsluft, ausgesetzt, um einen Wärmeübergang zwischen den Fluiden zu bewirken. Zwischen den einzelnen, voneinander beabstandeten Flachrohren sind Strömungswege für das zweite Fluid ausgebildet.

**[0003]** Zur Verbesserung der Wärmeübertragung zwischen den Fluiden sind zwischen den Flachrohren an diesen befestigte Kühlrippen angeordnet. Die Oberflächen der Kühlflächen liegen bei dem aus der DE 198 13 989 A1 bekannten Wärmetauscher im Wesentlichen quer zur Strömungsrichtung des zweiten Fluids. Dadurch wird dem zweiten Fluid ein erheblicher Strömungswiderstand entgegengesetzt. Durch die Ausbildung der Kühlrippen als Strömungshindernisse soll die Strömungsgeschwindigkeit des zweiten Fluids gezielt reduziert werden. Hierdurch erhöht sich einerseits die Verweilzeit des zweiten Fluids bei der Durchströmung des Wärmetauschers, d.h. die Zeit, in der das zweite Fluid Wärme vom ersten Fluid aufnehmen bzw. an dieses übertragen kann. Andererseits ist durch die geringe Strömungsgeschwindigkeit des zweiten Fluids jedoch die zwischen dem ersten und dem zweiten Fluid übertragbare Wärmemenge, d.h. die Wärmetauscherleistung, begrenzt.

**[0004]** Ein weiterer Wärmetauscher mit Kühlrippen ist beispielsweise aus der US 4,676,304 bekannt. Bei diesem Wärmetauscher liegen die Kühlrippen im Wesentlichen parallel zur Strömungsrichtung des zweiten Fluids (hier: Luft). Trotz Ausbildung strömungsleitender Lamellen an den einzelnen Kühlrippen kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Teile des den Wärmetauscher durchströmenden zweiten Fluids zwischen benachbarten Kühlrippen hindurchströmen, ohne relevante Energiemengen von diesen aufzunehmen bzw. an diese abzugeben. Dieses Problem ist insbesondere dann bedeutend, wenn der Wärmetauscher in Strömungsrichtung des zweiten Fluids geringe Abmessungen hat. In diesem Fall bewirkt ein hoher Massendurchsatz des zweiten Fluids nicht notwendigerweise eine hohe Wär-

meübertragungsleistung. Der zur Verfügung stehende Temperaturunterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Fluid wird nur zu einem relativ geringen Teil genutzt.

5 **[0005]** In der WO 00/63631 wird vorgeschlagen, anstelle von bekannten Wellrippen Kühlrippenfelder mit einzelnen schmalen Kühlrippen einzusetzen. Hierdurch soll vor allem die Herstellung vereinfacht werden.

10 **[0006]** In der US 5 816 320 ist ein Wärmetauscher entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1 beschrieben, mit Kühlrippenfeldern die für eine Vergrößerung der Kontaktflächen zu den Flachrohren mit einer rechteckigen Form ausgebildet sind.

15 **[0007]** Aus der GB 2 220 259 A ist ein weiterer Wärmetauscher der eingangs genannten Art bekannt, bei dem mäandrierende Kühlrippen zwischen sich Strömungskanäle mit sich änderndem Strömungsquerschnitt belassen. Die Kühlrippen sind mit Durchbrüchen versehen, um dünne Grenzschichten in Bereichen mit größerem Strömungsquerschnitt zu erzeugen und auf diese Weise den Wärmeübertrag zu verbessern.

20 **[0008]** Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Wärmetauscher mit Flachrohren, insbesondere für Kraftfahrzeuge, mit Kühlrippen anzugeben, die besonders strömungsgünstig gestaltet sind und zugleich eine hohe Wärmeübertragungsleistung gewährleisten.

25 **[0009]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch einen Wärmetauscher mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Hierbei weist der Wärmetauscher von einem ersten Fluid durchströmbare Flachrohre auf, die außen mit einem zweiten Fluid beaufschlagbar sind und im Wesentlichen quer zur Strömungsrichtung des zweiten Fluids derart parallel zueinander angeordnet sind, dass für das zweite Fluid Strömungswege ausgebildet sind, in denen Kühlrippen angeordnet sind, die sich jeweils zwischen benachbarten Flachrohren erstrecken. Die Kühlrippen sind hierbei jeweils als Wellrippen ausgebildet, wobei in Strömungsrichtung des zweiten Fluids mehrere Wellrippen hintereinander angeordnet sind und diese seitlich, d.h. in Strömungsrichtung des ersten Fluids, zueinander versetzt sind. Durch die Versetzung hintereinander angeordneter Wellrippen bilden sich zwischen den Wellrippen Versatzöffnungen und es wird ein sehr hoher Anteil des den Wärmetauscher durchströmenden zweiten Fluids zur Wärmeübertragung genutzt. Bei Wellrippen mit Kiemen strömt gegebenenfalls insgesamt ein höherer Massenstrom des zweiten Fluids durch Kiemen, die im Bereich der für das zweite Fluid stromabwärts liegenden Seite einer Rippe angeordnet sind, als ohne den Versatz zwischen den Wellrippen. Dies bewirkt gegebenenfalls eine erhöhte Wärmeübertragungsleistung in diesem Bereich. Desweiteren wird eine Temperaturschicht, die sich gegebenenfalls an einer Rohrwand ausgebildet, beeinflusst, so daß unter Umständen ein Wärmetransport von der Rohrwand auf das zweite Fluid oder umgekehrt erhöht wird.

55 **[0010]** In fertigungstechnisch vorteilhafter Weise sind mehrere hintereinander angeordnete Wellrippen aus ei-

nem gemeinsamen Band gebildet. Die Wellrippen einschließlich der Kiemen sind insbesondere durch Walzen aus einem Metallband herstellbar. Fertigungstechnisch vorteilhaft ist desweiteren eine ungerade Anzahl von aus einem Band gewalzten Wellrippen, beispielsweise drei oder fünf Wellrippen.

**[0011]** Gemäß der Erfindung weisen die Wellrippen Kiemen zur Lenkung des zweiten Fluids auf. Durch eine sich an den Kiemen ausbildende sogenannte Anlaufströmung, die in einem Bereich der Wellrippe einen hohen Temperaturgradienten aufweist, ist eine verbesserte Wärmeübertragung zwischen dem zweiten Fluid und den Wellrippen sichergestellt.

**[0012]** Eine strömungsgünstige Gestaltung der Wellrippen wird bevorzugt dadurch erreicht, dass deren Oberflächen im Wesentlichen parallel zur Strömungsrichtung des zweiten Fluids liegen, d.h. die Flächennormalen der Wellrippen im Wesentlichen einen rechten Winkel mit der Strömungsrichtung des zweiten Fluids einschließen. Trotz dieser strömungsgünstigen Ausbildung der Wellrippen ist durch den seitlichen Versatz hintereinander angeordneter Wellrippen sichergestellt, dass nur ein geringerer Anteil des zweiten Fluids ungenutzt, d.h. ohne nennenswerte Wärmeübertragung, zwischen den Flachrohren hindurchströmt als ohne einen solchen Versatz. Dieser Vorteil tritt umso deutlicher in Erscheinung, je höher der Rippenabstand  $b$  zwischen zwei Rippen ist. Vorzugsweise sind zwei oder drei gleichartig geformte Wellrippen versetzt zueinander hintereinander angeordnet. Um eine hohe Wärmeübertragungsleistung zu gewährleisten, sind die einzelnen Wellrippen vorzugsweise direkt aneinander grenzend, d.h. ohne Abstand in Strömungsrichtung des zweiten Fluids, angeordnet. Hierdurch ist eine große Wärmetauscherfläche gegeben. Alternativ hierzu kann, um den Strömungswiderstand zu reduzieren, eine beabstandete Anordnung der in diesem Fall schmalen Wellrippen vorgesehen sein.

**[0013]** Bevorzugt sind alle Kiemen eines zwischen zwei Flachrohren eingeschlossenen Rippenabschnitts einer Wellrippe in der gleichen Richtung gegenüber der Strömungsrichtung des zweiten Fluids schräg gestellt. Eine gleichartige Schrägstellung der Kiemen innerhalb eines Rippenabschnitts hat den Vorteil, daß damit gegebenenfalls die Strömung gezielt auf einen stromabwärts liegenden Rippenabschnitt lenkbar ist.

**[0014]** Die Kiemen versetzt hintereinander angeordneter Rippenabschnitte sind vorzugsweise gegenseitig schräg gestellt, damit dem den Wärmetauscher durchströmenden zweiten Fluid ein längerer Strömungsweg vorgegeben wird. Die Kiemen zweier benachbarter Kiemenfelder können auch gleichsinnig schräg gestellt sein, wobei es dann unter Umständen vorteilhaft ist, wenn die Kiemen eines zu den beiden zueinander benachbarten Kiemenfeldern stromaufwärts beziehungsweise abwärts angeordneten Kiemenfeldes gegenseitig zu den Kiemen der beiden zueinander benachbarten Kiemenfelder schräggestellt sind.

**[0015]** Eine gleichmäßige Abdeckung des vom zwei-

ten Fluid durchströmten Strömungsquerschnitts wird bevorzugt dadurch erreicht, daß versetzt hintereinander angeordnete Rippenabschnitte parallel zueinander verlaufen. Hierbei stehen die zueinander versetzten Rippenabschnitte bevorzugt senkrecht auf den Flachrohren. Wenn die Rippenflächen etwas (bis etwa 6 Grad) von der Parallelität abweichen, wobei sie dann im Rahmen der Erfindung noch als im Wesentlichen parallel anzusehen sind, werden dadurch die thermodynamischen Vorteile der zueinander versetzten Rippen kaum beeinträchtigt. Ebenso ist die Verwendung von sogenannten V-Rippen oder auch von beliebig abgerundeten Rippen denkbar. Die erfindungsgemäße Rippengeometrie ist insbesondere bei Kraftfahrzeug-Wärmeübertragern wie Kühlmittelkühlern, Heizkörpern, Kondensatoren und Verdampfern anwendbar.

**[0016]** Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist die Kiementiefe  $LP$  im Bereich von 0,7 bis 3 mm bei einem Kiemenwinkel von 20 bis 30 Grad leistungssteigernd, weil dadurch der Strömungswinkel, d.h. die Umlenkung des zweiten Fluids von einem Kanal in den benachbarten vergrößert wird, wodurch sich wiederum ein längerer Strömungsweg für das zweite Fluid ergibt. Die Rippenhöhe für ein solches System liegt vorteilhafterweise im Bereich von 4 bis 12 mm. Die Rippendichte für dieses System liegt vorteilhafterweise im Bereich von 40 bis 85  $Ri/dm$ , was einem Rippenabstand bzw. einer Rippenteilung von 1,18 bis 2,5 mm entspricht. Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand einer Zeichnung näher erläutert. Hierin zeigen:

- Fig. 1a, 1b einen Wärmetauscher mit zwei versetzt hintereinander angeordneten Wellrippen als Kühlrippen zwischen jeweils zwei benachbarten Flachrohren,
- Fig. 2a,2b einen Wärmetauscher mit drei versetzt hintereinander angeordneten Wellrippen als Kühlrippen zwischen jeweils zwei benachbarten Flachrohren,
- Fig. 3 zwei aus einem einzigen Band gebildete Wellrippen,
- Fig. 4 drei aus einem einzigen Band gebildete Wellrippen,
- Fig. 5a eine Wellrippe ohne Versatz mit zwei Kiemenfeldern im Querschnitt,
- Fig. 5b eine Wellrippe ohne Versatz mit zwei Kiemenfeldern im Querschnitt,
- Fig. 5c eine Wellrippe aus einem Band mit 2 Reihen im Querschnitt,
- Fig. 5d eine Wellrippe aus einem Band mit 3 Reihen im Querschnitt,
- Fig. 5e eine Wellrippe aus einem Band mit 4 Reihen im Querschnitt,
- Fig. 5f eine Wellrippe aus einem Band mit 5 Reihen im Querschnitt,
- Fig. 5g eine Wellrippe aus einem Band mit 5 Reihen im Querschnitt,

- Fig. 5h eine Wellrippe aus einem Band mit 5 Reihen im Querschnitt,  
 Fig. 5i eine Wellrippe aus einem Band mit 3 Reihen im Querschnitt,  
 Fig. 5j eine Wellrippe aus einem Band mit 3 Reihen im Querschnitt,  
 Fig. 6 eine Momentaufnahme einer simulierten Luftströmung durch Wellrippen ohne Versatz,  
 Fig. 7 eine Momentaufnahme einer simulierten Luftströmung durch Wellrippen mit Versatz,  
 Fig. 8 eine Auftragung des Anteils eines durch eine Lamellenöffnung strömenden Luftmassenstroms an einem Gesamtluftmassenstrom gegen die Tiefe der Rohre bei geringer Luftanströmgeschwindigkeit, und  
 Fig. 9 eine Auftragung des Anteils eines durch eine Lamellenöffnung strömenden Luftmassenstroms an einem Gesamtluftmassenstrom gegen die Tiefe der Rohre bei hoher Luftanströmgeschwindigkeit.

**[0017]** Einander entsprechende Teile sind in allen Figuren mit den gleichen Bezugszeichen versehen.

**[0018]** Die Fig. 1a,1b und 2a,2b zeigen ausschnittsweise einen Wärmetauscher 1 mit parallel zueinander angeordneten Flachrohren 2, die von einem ersten Fluid FL1 in einer ersten Strömungsrichtung S1 durchströmt sind. Die Flachrohre 2 sind mit Strömungsleitelementen 2a ausgerüstet und an (nicht dargestellte) Sammelleitungen oder Sammelrohre angeschlossen. Das Fluid FL1 ist beispielsweise eine Kühlflüssigkeit oder ein im Wärmetauscher 1 kondensierendes Kältemittel.

**[0019]** Zwischen zwei jeweils benachbarten Flachrohren 2 sind zwei (Fig. 1a,1b) bzw. drei (Fig. 2a,2b) Wellrippen 3 als Kühlrippen angeordnet. Ausführungsformen mit einer höheren Anzahl an Wellrippen 3 sind ebenfalls realisierbar. Die Wellrippen 3 sind mäanderförmig aus einem Blech gebogen, wobei sich jeweils ein an einem Flachrohr 2 anliegender Rippenabschnitt 4a mit einem zwei benachbarte Flachrohre 2 verbindenden Rippenabschnitt 4b abwechselt. Die an den Flachrohren 2 anliegenden Rippenabschnitte 4a sind mit den Flachrohren 2 wärmeleitend verbunden, insbesondere verlötet. Die zwei benachbarte Flachrohre 2 verbindenden Rippenabschnitte 4b stehen senkrecht auf den Flachrohren 2 und bilden Strömungswege für ein zweites Fluid FL2, beispielsweise Luft, das den Wärmetauscher 1 in Strömungsrichtung S2 durchströmt. Das zweite Fluid FL2 strömt im Wesentlichen parallel zur Oberfläche 5 der Wellrippen 3, d.h. das zweite Fluid FL2 trifft beim Einströmen in den Wärmetauscher 1 zunächst nur auf die schmalen Stirnflächen 6 der Wellrippen 3. Das zweite Fluid FL2 kann dadurch den Wärmetauscher 1 mit hoher Geschwindigkeit und entsprechend hohem Massendurchsatz durchströmen.

**[0020]** Aus den Rippenabschnitten 4b heraus sind, wie insbesondere aus den Fig. 3, 4 hervorgeht, Kiemen 7 geformt, die sich quer zur Strömungsrichtung S2 des zweiten Fluids FL2 sowie quer zur Strömungsrichtung S1 des ersten Fluids FL1 erstrecken. Die Kiemen 7 innerhalb eines Rippenabschnitts 4b bewirken zum einen eine besonders gute Wärmeübertragung zwischen dem zweiten Fluid FL2 und diesem Rippenabschnitt 4b, zum anderen eine gezielte Leitung des zweiten Fluids FL2 zum in Strömungsrichtung S2 schräg dahinter angeordneten Rippenabschnitt 4b. Auf diese Weise wird der den Wärmetauscher 1 durchströmende Massenstrom des zweiten Fluids FL2 praktisch vollständig unter hoher Ausnutzung des Temperaturunterschiedes zwischen dem ersten Fluid FL1 und dem zweiten Fluid FL2 zur Wärmeübertragung genutzt.

**[0021]** Zwei zwischen zwei Flachrohren 2 hintereinander angeordnete Wellrippen 3 sind um eine halbe Breite b zwischen benachbarten Rippenabschnitten 4b gegeneinander versetzt. Im Fall von drei hintereinander angeordneten Wellrippen 3, wie in den Fig. 2 und 4 dargestellt, ist alternativ auch ein Versatz von b/3 vorzugsweise wählbar, wobei auch andere Werte für den Versatz denkbar sind.

**[0022]** Zwei bzw. drei benachbarte Wellrippen 3, die sich über die Tiefe T des Wärmetauschers 1 erstrecken, sind durch Walzen aus einem Band 8 erzeugt. Beim Walzen wird das Band 8 im Bereich des jeweiligen Versatzes zwischen den zwei (Fig. 1a,1b, Fig. 3) bzw. drei (Fig. 2a, 2b, Fig. 4) Wellrippen 3 geschnitten sowie die Kiemen 7 in die Wellrippen 3 geschnitten. Ein einfacher (Fig. 1a, 1b, Fig. 3, Fig. 5c) bzw. doppelter (Fig. 2a,2b, Fig. 4, Fig. 5d) Versatz bzw. Versatz höherer Ordnung (Fig. 5e, 5f, 5g) der Wellrippen 3 ist alternativ dazu herstellbar, indem gleichartige separate Wellrippen 3 mit einem Versatz zwischen 0,1 mm und b/2 angeordnet werden, wobei b der Abstand zwischen zwei benachbarten Flachrohren 2 ist.

**[0023]** Die an den Flachrohren 2 anliegenden Rippenabschnitte 4a der Wellrippen 3 weisen keine Kiemen auf. In diesem Bereich bildet sich daher eher eine laminare Strömung des Fluids FL2 aus als in den mit Kiemen 7 versehenen Rippenabschnitten 4b, die benachbarte Flachrohre 2 verbinden. Die laminare Strömung kann mit zunehmender Lauflänge zur Bildung einer Grenzschicht mit abnehmendem Temperaturgradienten am Flachrohr 2 führen. Dieser Effekt ist jedoch auf ein unbedeutendes Maß begrenzt, indem die sich zwischen zwei benachbarten Rippenabschnitten 4b einer Wellrippe 3 ausbildende Strömung des zweiten Fluids FL2 bereits nach der kurzen Wegstrecke T/2 (Fig. 1a,1b, Fig. 3, Fig. 5c) bzw. T/4 (Fig. 2a,2b, Fig. 4, Fig. 5d) durch die in Strömungsrichtung S2 nachgeschaltete Wellrippe 3 gestört wird, so dass eine Zunahme der Temperaturgradienten erzeugt wird, die eine Erhöhung der Wärmeübertragung bewirkt. Auf diese Weise ist auch bei einem Wärmetauscher 1 mit geringer Tiefe T von beispielsweise 12 bis 20 mm eine hoch effektive Wärmeübertragung zwischen dem

zweiten Fluid FL2 und dem ersten Fluid FL1 gegeben.

**[0024]** Fig. 5 zeigt Wellrippen 10a,b...j mit jeweils mehreren Kiemenfeldern in Querschnittsansicht. Beim Stand der Technik von Kühlrippen mit strömungsleitenden Lamellen (Kiemen) in den einzelnen Rippen liegt üblicherweise eine Rippe zwischen zwei Rohren in Hauptströmungsrichtung des zweiten Fluids ausschließlich in einer Ebene ohne Versatz (Fig. 5a, 5b). Diese Kühlrippen besitzen mindestens zwei sogenannte Kiemenfelder 11, 12 beziehungsweise 13, 14, die durch einen Steg unterschiedlicher Gestaltung voneinander getrennt sind. Die Ausrichtung der strömungsleitenden Lamellen (Kiemen) benachbarter Kiemenfelder ist hierbei üblicherweise gegenseitig.

**[0025]** Gemäß der vorliegenden Erfindung sind vorzugsweise zwei, drei oder auch mehr gleichartig geformte Wellrippen (Kühlrippen) versetzt zueinander hintereinander angeordnet, d.h. die eine Wellrippe mit strömungsleitenden Lamellen (Kiemen) kann in mehreren Ebenen versetzt zueinander liegen. Dabei kann die Anzahl der Wellrippen, die in Strömungsrichtung des zweiten Fluids betrachtet hintereinander angeordnet sind, in Abhängigkeit von der Tiefe des Wärmetauschers und/oder der Tiefe der Wellrippen gewählt werden. Dabei können bei einer Bautiefe von 12 bis 18 mm beispielsweise 2, 3 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 24 mm können beispielsweise 2, 3, 4 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 30 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 36 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 42 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 48 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 54 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 60 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 oder mehr Reihen Verwendung finden, bei einer Bautiefe bis 66 mm können beispielsweise 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 oder mehr Reihen Verwendung finden.

**[0026]** Ein Ausführungsbeispiel für 2 Reihen 15 und 16 zeigt Fig. 5c in einer Querschnittsansicht.

**[0027]** Ein Ausführungsbeispiel für 3 Reihen 17, 18 und 19 zeigt Fig. 5d in einer Querschnittsansicht.

**[0028]** Ein Ausführungsbeispiel für 4 Reihen 20, 21, 22 und 23 zeigt Fig. 5e in einer Querschnittsansicht.

**[0029]** Ein Ausführungsbeispiel für 5 Reihen 24, 25, 26, 27 und 28 zeigt Fig. 5f in einer Querschnittsansicht.

**[0030]** Ein Ausführungsbeispiel für 5 Reihen 29, 30, 31, 32 und 33 zeigt Fig. 5g in einer Querschnittsansicht.

**[0031]** Ein Ausführungsbeispiel für 5 Reihen 34, 35, 36, 37 und 38 zeigt Fig. 5h in einer Querschnittsansicht.

**[0032]** Mehr als zwei zueinander versetzte Reihen können vorzugsweise auf insgesamt zwei zueinander versetzte Ebenen verteilt sein wie bei den Ausführungsformen in den Figuren 5d, 5e und 5g. Sie können aber auch auf drei oder mehr verschiedene Ebenen verteilt

sein wie bei den Ausführungsformen in den Figuren 5f und 5h, wobei die Abstände zwischen jeweils zwei Ebenen gleich oder verschieden sein können.

**[0033]** Alternativ kann auch nur der Bereich 41 beziehungsweise 44 zwischen zwei in einer Ebene liegenden Kiemenfeldern 39, 40 beziehungsweise 42, 43 gegenüber den Kiemenfeldern 39, 40 beziehungsweise 42, 43 versetzt sein (Fig. 5i und 5j). In dem Bereich 41 beziehungsweise 44 weist die Wellrippe 10i beziehungsweise 10j keine Kieme auf. Auch diese Ausgestaltung bewirkt eine Beeinflussung der Temperaturgrenzschicht an den Rohrwänden und/oder eine verbesserte Durchströmung der Lamellen.

**[0034]** Die Anzahl der Kiemen pro Reihe liegt beispielsweise zwischen 2 und 30 Kiemen in Abhängigkeit der Anzahl der Reihen und der Tiefe des Wärmetauschers. Vorzugsweise ist die Anzahl der Kiemen pro Kiemenfeld aus fertigungstechnischen Gesichtspunkten bei ungerader Anzahl an Reihen, d.h. bei 3, 5, 7, 9 oder 11 Reihen nicht identisch. Bei gerader Anzahl an Reihen kann die Anzahl der Kiemen pro Kiemenfeld identisch sein, wobei dies nicht notwendig ist.

**[0035]** Im folgenden (Fig. 6 bis 9) wird eine Simulation einer Luftdurchströmung durch einen Wärmetauscher mit drei unterschiedlichen Konfigurationen der Wellrippen erläutert.

**[0036]** Die Simulation erfolgt unter folgenden Bedingungen: Rohrwandtemperatur = 60 °C; Lufteintrittstemperatur = 45 °C; Luftdichte = 1,097 kg/m<sup>3</sup>; Lufteintrittsgeschwindigkeit  $v_L = 1$  und 3 m/s; Rippenhöhe = 8 mm; Rippentiefe = 16 mm. Bei der Simulation wird zum einen als Basis eine Wellrippe in einer Reihe, d.h. ohne Versatz, bestehend aus einer Reihe mit zwei Kiemenfeldern, die durch einen Steg in Dachform voneinander getrennt sind, betrachtet (Stand der Technik). Desweiteren wird eine Wellrippe mit 2 Reihen und eine Wellrippe mit 3 Reihen betrachtet. Die Simulation bestimmt neben dem luftseitigen Druckabfall den Massenstrom durch die einzelnen Lamellenöffnungen sowie die Abstrahlleistung von dem Rohr zur Kühlluft.

**[0037]** Fig. 6 zeigt das Strömungsfeld der Luft bei einer Lufteintrittsgeschwindigkeit  $V_{Luft}$  von 3 m/s in einen Wärmetauscher 51 mit Wellrippen 52, 53 unter den oben beschriebenen Randbedingungen im Bereich zwischen zwei Kiemenfeldern 54, 55 beziehungsweise 56, 57. Die Stege 58 beziehungsweise 59 zwischen jeweils zwei Kiemenfeldern besitzen hierbei eine Dachform. Die Pfeile 60 zeigen den Hauptströmungsweg der Luftteilchen, die durch die letzte Lamellenöffnung 61 vor dem Steg 59 hindurchströmen, anschließend eine Strömungsumlenkung erfahren und durch die Lamellenöffnungen 62, 63 im angrenzenden Kiemenfeld 57 strömen. Der Figur ist zu entnehmen, daß erst die zweite Lamellenöffnung 62 des Kiemenfeldes 57 wieder durch eine höhere Anzahl an Luftteilchen durchströmt wird, wobei erst das Geschwindigkeitsfeld durch die dritte Lamellenöffnung 63 wieder annähernd dem Geschwindigkeitsbild im vorherigen Kiemenfeld 56 entspricht.

**[0038]** Fig. 7 zeigt das Strömungsfeld der Luft bei einer Lufteintrittsgeschwindigkeit  $V_{\text{Luft}}$  von 3 m/s in einen Wärmetauscher 71 mit Wellrippen 72, 73 unter den oben beschriebenen Randbedingungen im Bereich einer Versatzstelle 74 beziehungsweise 75 zwischen jeweils zwei Kiemenfeldern 76, 77 beziehungsweise 78, 79. Die Pfeile 80 zeigen den Hauptströmungsweg der Luftteilchen vor dem Versatz 75, zum einen durch die letzte Lamellenöffnung 81 vor dem Versatz und zum anderen durch die Versatzöffnung 75. Die Luftteilchen erfahren nach der Durchströmung der Versatzöffnung 75 eine Strömungsumlenkung, wobei die Luftteilchen, die durch die Versatzöffnung hindurchströmen, anschließend hauptsächlich durch die erste und zweite Lamellenöffnung 82, 83 des angrenzenden Kiemenfeldes 79 strömen. Die Luftteilchen, die durch die letzte Lamellenöffnung 81 vor dem Versatz hindurchströmen, strömen, nachdem sie ebenfalls eine Strömungsumlenkung erfahren haben, hauptsächlich durch die dritte Lamellenöffnung 84 des nachfolgenden Kiemenfeldes 79.

**[0039]** Fig. 8 und Fig. 9 zeigen eine Kurvendarstellung des Verhältnisses des Massenstroms  $m_{\text{Kieme}}$  durch die jeweilige Kiemenöffnung (Lamellenöffnung) zum halben Gesamtmassenstrom  $\frac{1}{2}m_{\text{ges}}$  der Luft als Fluid FL2 für die drei unterschiedlichen Wellrippenkonfigurationen bei einer Luftanströmgeschwindigkeit von  $V_{\text{Luft}} = 1$  m/s (Fig. 8) und  $V_{\text{Luft}} = 3$  m/s (Fig. 9) unter den oben beschriebenen Randbedingungen, aufgetragen gegen die Tiefe der Rohre beziehungsweise des Wärmetauschers. Nicht gezeigt ist der prozentuale Massenstrom durch die Öffnung an der Versatzstelle.

**[0040]** Wie aus Fig. 8 hervorgeht, liegt der prozentuale Luftmassenstrom bei den beiden Wellrippenkonfigurationen mit zwei bzw. drei Reihen (eine bzw. zwei Versatzstellen) immer oberhalb von 9 %, wohingegen bei Wellrippen in einer Ebene/Reihe der Luftmassenstrom bei den beiden Lamellenöffnungen im Anschluß an den Stegbereich auf unter 8 % mit einem Minimum von etwa 4 % abfällt. Fällt der Luftmassenstrom bei der Wellrippe bestehend aus einer Ebene bei der Lamellenöffnung vor dem Stegbereich von etwa 12 % auf etwa 10 % ab, so nimmt bei der Wellrippe bestehend aus zwei Ebenen/Reihen hier der Massenstrom durch die letzte Lamellenöffnung vor der Versatzstelle von etwa 12 auf etwa 13% zu. Im Anschluß an die Versatzstelle erfolgt auch hier eine Neuausrichtung der Luftströmung und die erste Lamellenöffnung wird nur mit einem prozentualen Luftmassenstrom von etwa 10 % beaufschlagt. Bei der Wellrippe bestehend aus drei Reihen nimmt der Massenstrom durch die letzte Lamellenöffnung vor der Versatzstelle ebenfalls auf etwa 13% zu. Im Anschluß an die Versatzstellen erfolgt auch hier eine Neuausrichtung der Luftströmung und die erste Lamellenöffnung wird jeweils nur mit einem prozentualen Luftmassenstrom von etwa 10-11 % beaufschlagt.

**[0041]** Wie aus Fig. 9 hervorgeht, liegt der prozentuale Luftmassenstrom bei den beiden Wellrippenkonfigurationen mit zwei bzw. drei Reihen (eine bzw. zwei Ver-

satzstellen) immer oberhalb von 12 %, wohingegen bei Wellrippen in einer Ebene/Reihe der Luftmassenstrom bei den beiden Lamellenöffnungen im Anschluß an den Stegbereich auf unter 11 % mit einem Minimum von etwa 4,5 % abfällt. Fällt der Luftmassenstrom bei der Wellrippe bestehend aus einer Ebene bei der Lamellenöffnung vor dem Stegbereich von etwa 16,5 % auf etwa 15 % ab, so nimmt bei der Wellrippe bestehend aus zwei Ebenen/Reihen hier der Massenstrom durch die letzte Lamellenöffnung vor der Versatzstelle von etwa 16,5 auf etwa 18% zu. Im Anschluß an die Versatzstelle erfolgt auch hier eine Neuausrichtung der Luftströmung und die erste Lamellenöffnung wird nur mit einem prozentualen Luftmassenstrom von etwa 14 % beaufschlagt. Bei der Wellrippe bestehend aus drei Reihen nimmt der Massenstrom durch die letzte Lamellenöffnung vor der Versatzstelle ebenfalls auf etwa 18-19% zu. Im Anschluß an die Versatzstellen erfolgt auch hier eine Neuausrichtung der Luftströmung und die erste Lamellenöffnung wird jeweils nur mit einem prozentualen Luftmassenstrom von etwa 14 % beaufschlagt.

#### Bezugszeichenliste

##### [0042]

1	Wärmetauscher
2	Flachrohr
2a	Strömungsleitelement
2	Wellrippe, Kühlrippe
4a,b	Rippenabschnitt
5	Oberfläche
6	Stirnfläche
7	Kieme
8	Band
10a-j	Wellrippe
11-44	Kiemenfeld
b	Breite
FL1	erstes Fluid
FL2	zweites Fluid
S1	Strömungsrichtung
S2	Strömungsrichtung
T	Tiefe

#### Patentansprüche

1. Wärmetauscher, insbesondere für Kraftfahrzeuge, mit Flachrohren (2), die innen von einem ersten Fluid (FL1) durchströmbar sind, die außen mit einem zweiten Fluid (FL2) beaufschlagbar sind, die im Wesentlichen quer zur Strömungsrichtung (S2) des zweiten Fluids (FL2) und parallel zueinander angeordnet sind und die voneinander beabstandet sind und dabei den Wärmetauscher durchdringende Strömungswege für das zweite Fluid (FL2) ausbilden, wobei in den Strömungswegen Kühlrippen angeord-

net sind, die sich jeweils zwischen benachbarten Flachrohren (2) erstrecken, wobei als Kühlrippen jeweils mehrere in Strömungsrichtung (S2) des zweiten Fluids (FL2) hintereinander angeordnete Wellrippen (3) vorgesehen sind, die aus einem gemeinsamen Band (8) gebildet sind, wobei mehrere hintereinander angeordnete Wellrippen (3) unter Bildung von Versatzöffnungen (75) zueinander seitlich versetzt sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wellrippen (3) Kiemen (7) zur Lenkung des zweiten Fluids (FL2) aufweisen.

2. Wärmetauscher nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberflächen (5) der Wellrippen (3) im Wesentlichen parallel zur Strömungsrichtung (S2) des zweiten Fluids (FL2) angeordnet sind.
3. Wärmetauscher nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** mehrere versetzt zueinander angeordnete Wellrippen (3) gleichartig geformt sind.
4. Wärmetauscher nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** alle Kiemen (7) eines von zwei Flachrohren (2) begrenzten Rippenabschnitts (4b) gleichsinnig gegenüber der Strömungsrichtung (S2) des zweiten Fluids (FL2) schräg gestellt sind.
5. Wärmetauscher nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Kiemen (7) zweier versetzt hintereinander angeordneter Rippenabschnitte (4b) gleichsinnig schräg gestellt sind.
6. Wärmetauscher nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Kiemen (7) zweier versetzt hintereinander angeordneter Rippenabschnitte (4b) gegensinnig schräg gestellt sind.
7. Wärmetauscher nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwei versetzt hintereinander angeordnete Rippenabschnitte (4b) im wesentlichen parallel zueinander sind.
8. Wärmetauscher nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rippenabschnitte (4b) im wesentlichen senkrecht zu den Flachrohren (2) angeordnet sind.
9. Wärmetauscher nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wellrippen (3) in Hauptströmungsrichtung des zweiten Fluids eine gleiche oder ähnliche Ausdehnung besitzen.

## Claims

1. Heat exchanger, in particular for motor vehicles, with flat tubes (2), through which a first fluid (FL1) can flow internally and which can be acted upon externally by a second fluid (FL2), which are substantially arranged transverse to the flow direction (S2) of the second fluid (FL2) and parallel to one another and which are spaced apart from one another and, in this case, configure flow paths, which penetrate the heat exchanger, for the second fluid (FL2), wherein cooling fins are arranged in the flow paths, and extend, in each case, between adjacent flat tubes (2), a plurality of corrugated fins (3) arranged one behind the other in the flow direction (S2) of the second fluid (FL2) being provided, in each case, as cooling fins, which are formed from a common strip (8), a plurality of corrugated fins (3) arranged one behind the other being laterally offset with respect to one another with the formation of offset openings (75), **characterised in that** the corrugated fins (3) have gills (7) for directing the second fluid (FL2).
2. Heat exchanger according to claim 1, **characterised in that** the surfaces (5) of the corrugated fins (3) are arranged substantially parallel to the flow direction (S2) of the second fluid (FL2).
3. Heat exchanger according to claim 1 or 2, **characterised in that** a plurality of corrugated fins (3) arranged offset with respect to one another are similarly shaped.
4. Heat exchanger according to any one of claims 1 to 3, **characterised in that** all the gills (7) of a fin portion (4b) delimited by two flat tubes (2) are angled in the same direction relative to the flow direction (S2) of the second fluid (FL2).
5. Heat exchanger according to claim 4, **characterised in that** the gills (7) of two fin portions (4b) arranged offset one behind the other are angled in the same direction.
6. Heat exchanger according to claim 4, **characterised in that** the gills (7) of two fin portions (4b) arranged offset one behind the other are angled in the opposite direction.
7. Heat exchanger according to any one of claims 1 to 6, **characterised in that** two fin portions (4b) arranged offset one behind the other are substantially parallel to one another.
8. Heat exchanger according to claim 7, **characterised in that** the fin portions (4b) are arranged substantially perpendicular to the flat tubes (2).

9. Heat exchanger according to any one of claims 1 to 8, **characterised in that** the corrugated fins (3) have the same or a similar extent in the main flow direction of the second fluid.

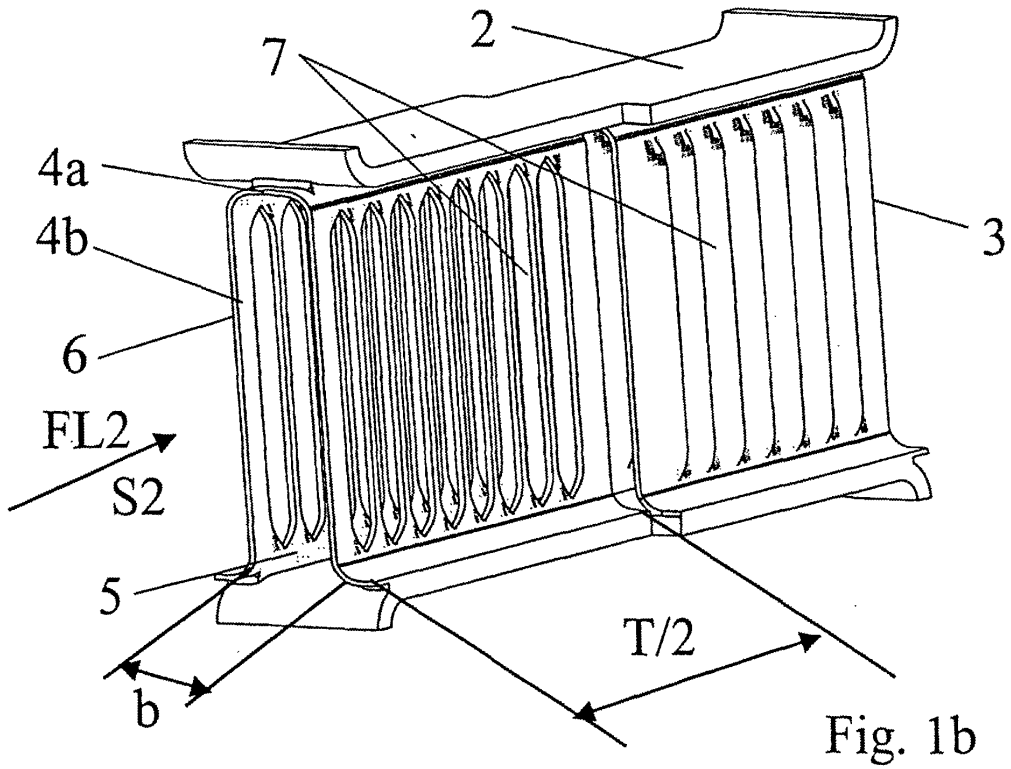
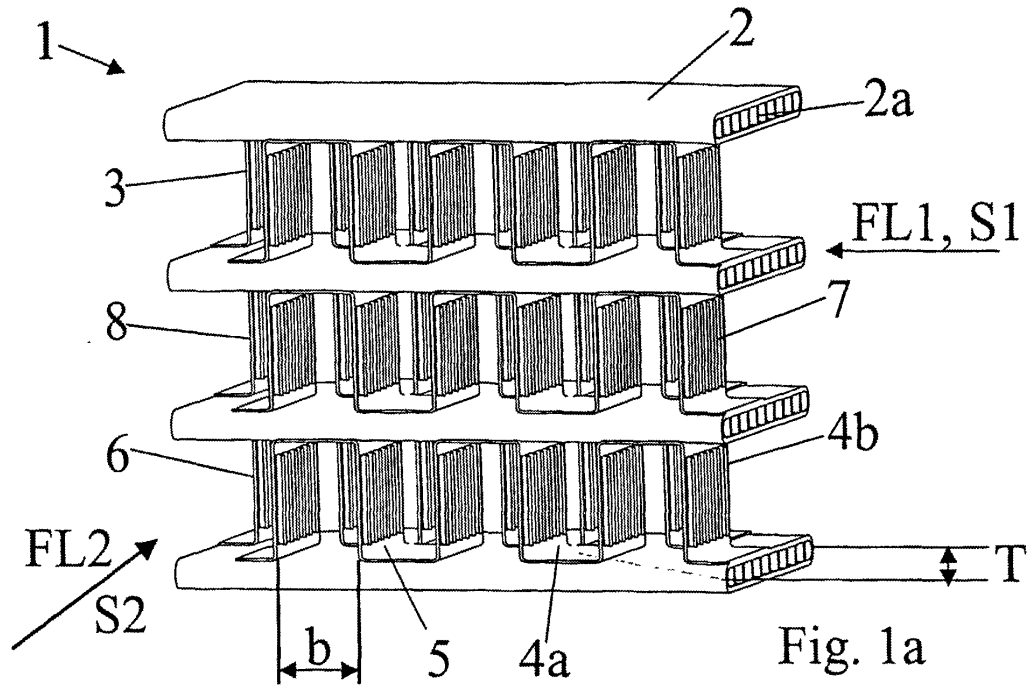
### Revendications

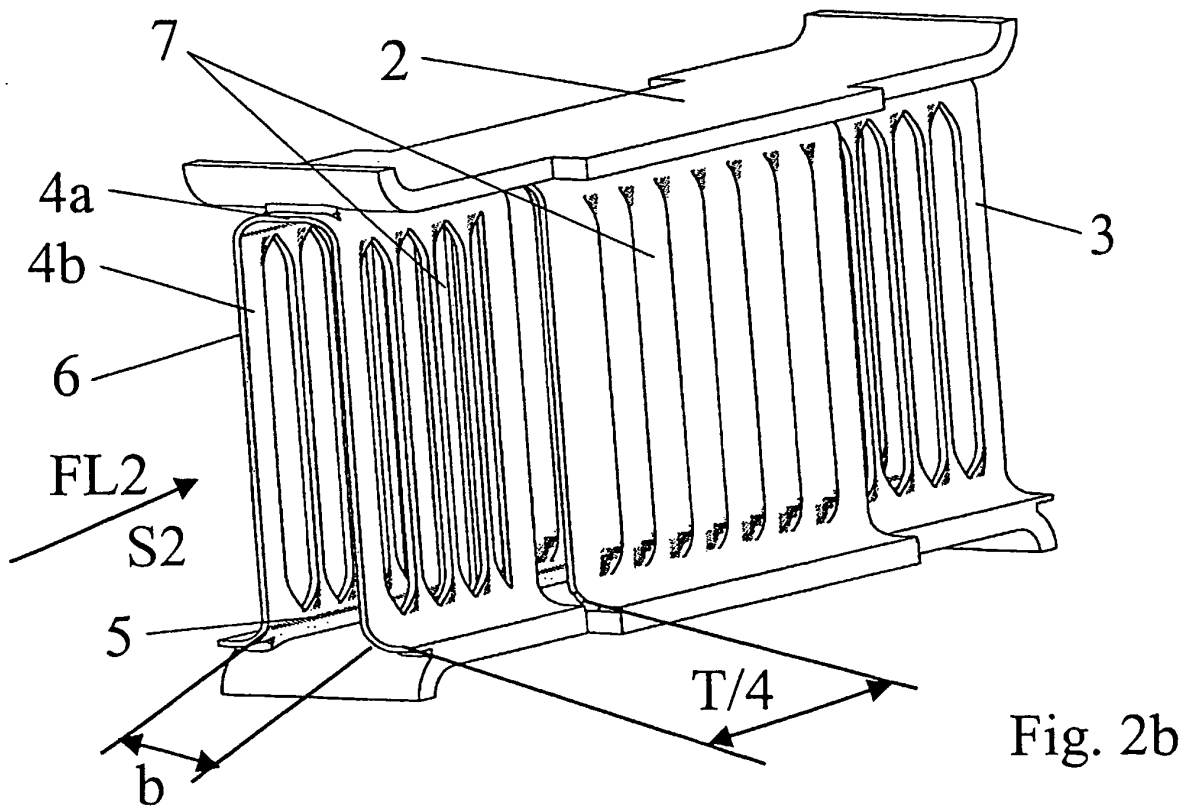
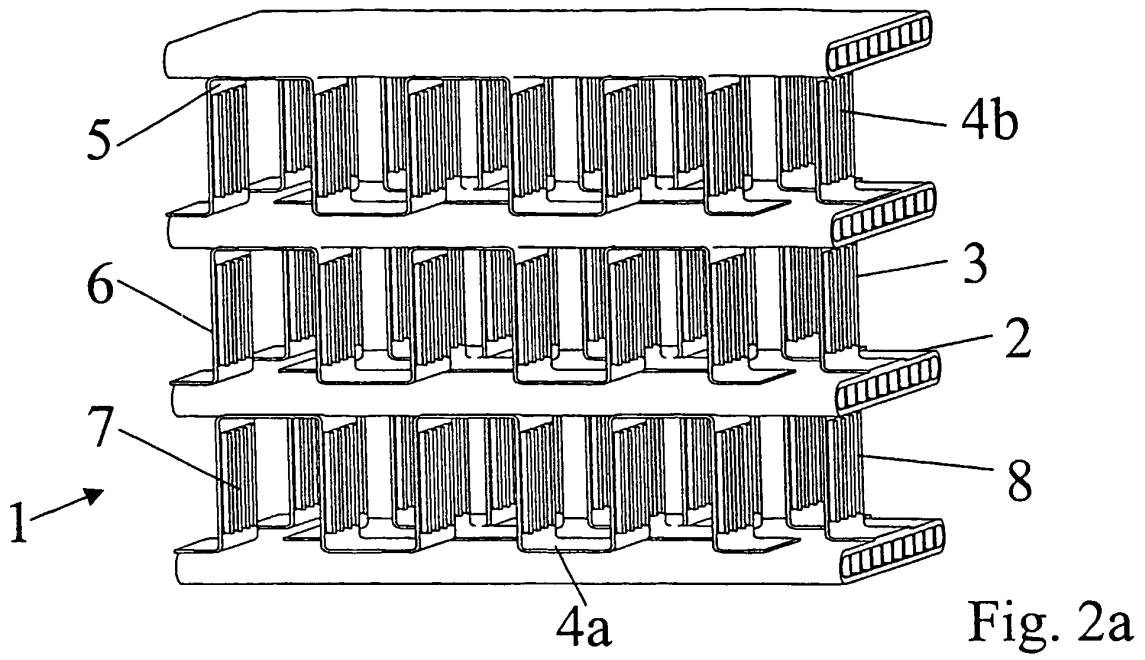
1. Échangeur de chaleur, en particulier pour véhicules automobiles, comprenant des tubes aplatis (2) à l'intérieur desquels peut circuler un premier fluide (FL1), à l'extérieur desquels peut circuler un deuxième fluide (FL2), qui sont disposés essentiellement transversalement au sens d'écoulement (S2) du deuxième fluide (FL2) et parallèlement les uns aux autres, et qui sont espacés les uns des autres et forment ainsi des chemins d'écoulement pour le deuxième fluide (FL2) traversant l'échangeur de chaleur, dans lequel des ailettes de refroidissement sont disposées dans les chemins d'écoulement, lesquelles s'étendent chacune entre des tubes aplatis adjacents (2), dans lequel sont prévues, en tant qu'ailettes de refroidissement, à chaque fois plusieurs ailettes ondulées (3) disposées les unes derrière les autres dans le sens d'écoulement (S2) du deuxième fluide (FL2), lesquelles sont formées à partir d'un ruban commun (8), dans lequel plusieurs ailettes ondulées (3) disposées les unes derrière les autres sont décalées latéralement les unes par rapport aux autres en formant des ouvertures décalées (75), **caractérisé en ce que** les ailettes ondulées (3) présentent des ouïes (7) pour guider le deuxième fluide (FL2).
2. Échangeur de chaleur selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** les surfaces (5) des ailettes ondulées (3) sont disposées essentiellement parallèlement au sens d'écoulement (S2) du deuxième fluide (FL2).
3. Échangeur de chaleur selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** plusieurs ailettes ondulées (3) décalées les unes par rapport aux autres ont une forme similaire.
4. Échangeur de chaleur selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** toutes les ouïes (7) d'un segment d'ailette (4b) délimité par deux tubes aplatis (2) sont inclinées dans le même sens par rapport au sens d'écoulement (S2) du deuxième fluide (FL2).
5. Échangeur de chaleur selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** les ouïes (7) de deux segments d'ailette (4b) placés en décalage l'un derrière l'autre sont inclinées dans le même sens.
6. Échangeur de chaleur selon la revendication 4, **ca-**

**ractérisé en ce que** les ouïes (7) de deux segments d'ailette (4b) placés en décalage l'un derrière l'autre sont inclinées en sens inverse.

- 5 7. Échangeur de chaleur selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** deux segments d'ailette (4b) placés en décalage l'un derrière l'autre sont essentiellement parallèles l'un à l'autre.
- 10 8. Échangeur de chaleur selon la revendication 7, **caractérisé en ce que** les segments d'ailette (4b) sont disposés essentiellement perpendiculairement aux tubes aplatis (2).
- 15 9. Échangeur de chaleur selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce que** les ailettes ondulées (3), dans le sens d'écoulement principal du deuxième fluide, présentent une extension identique ou similaire.
- 20
- 25
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50
- 55







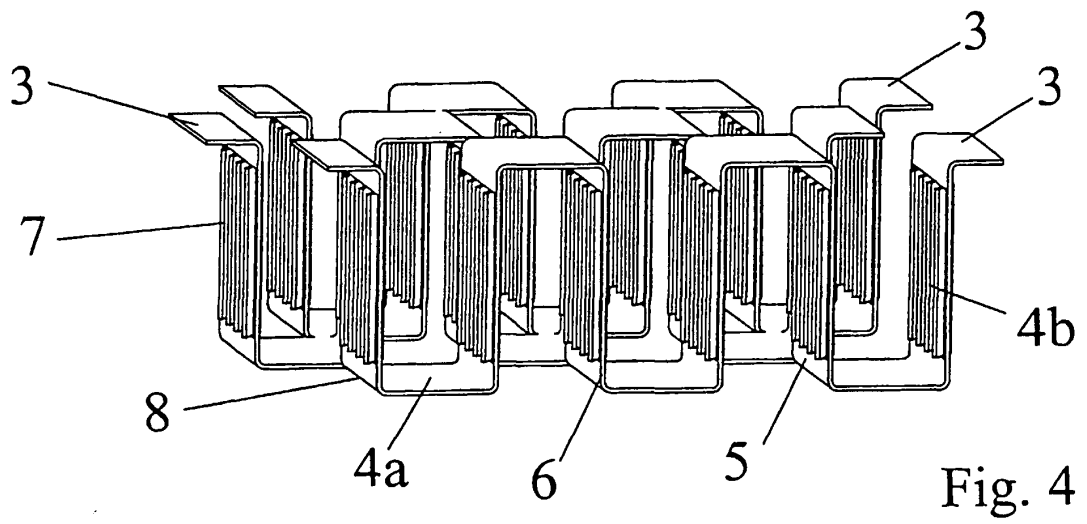
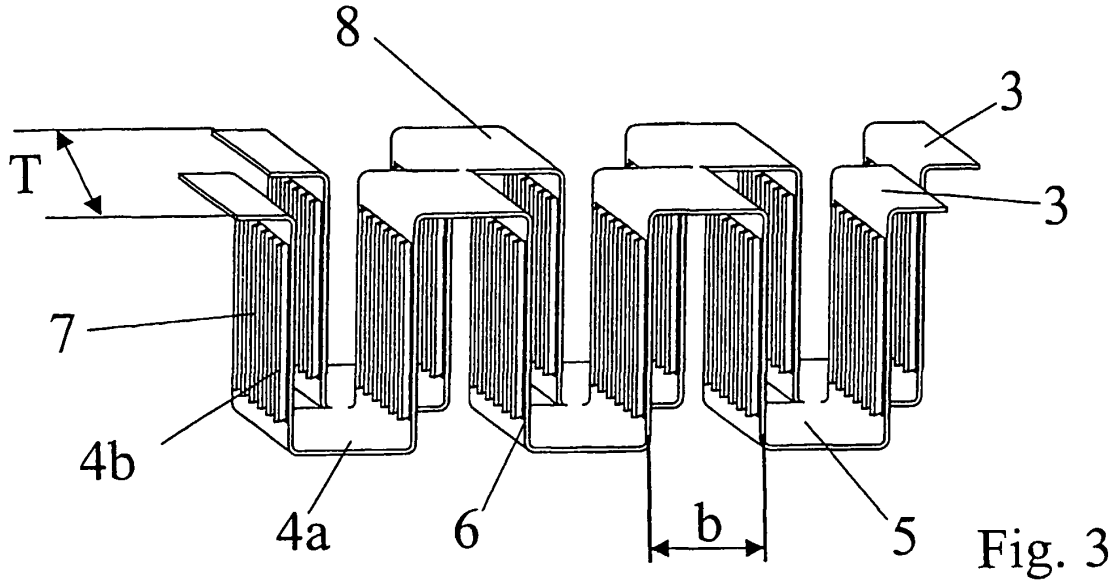
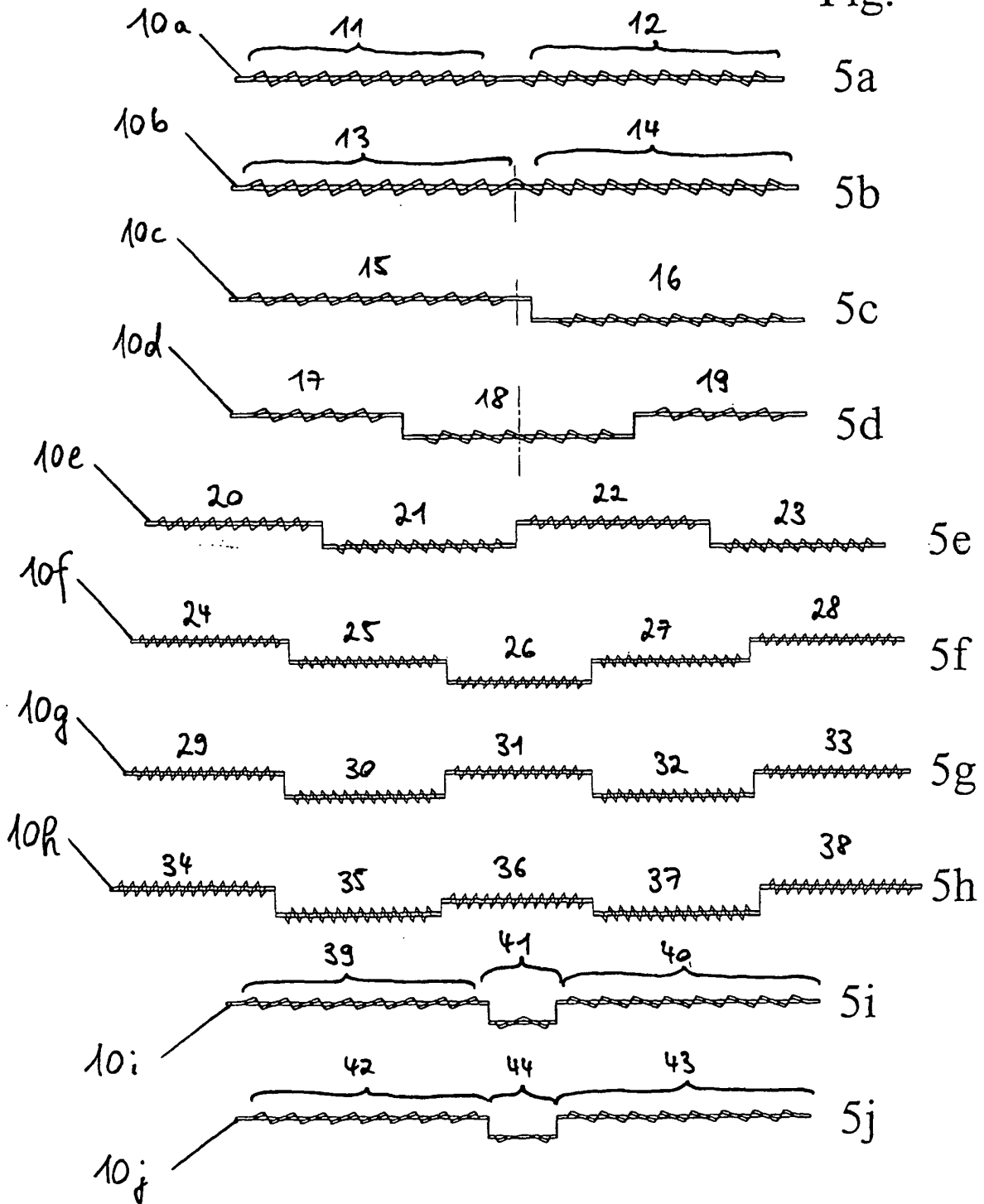
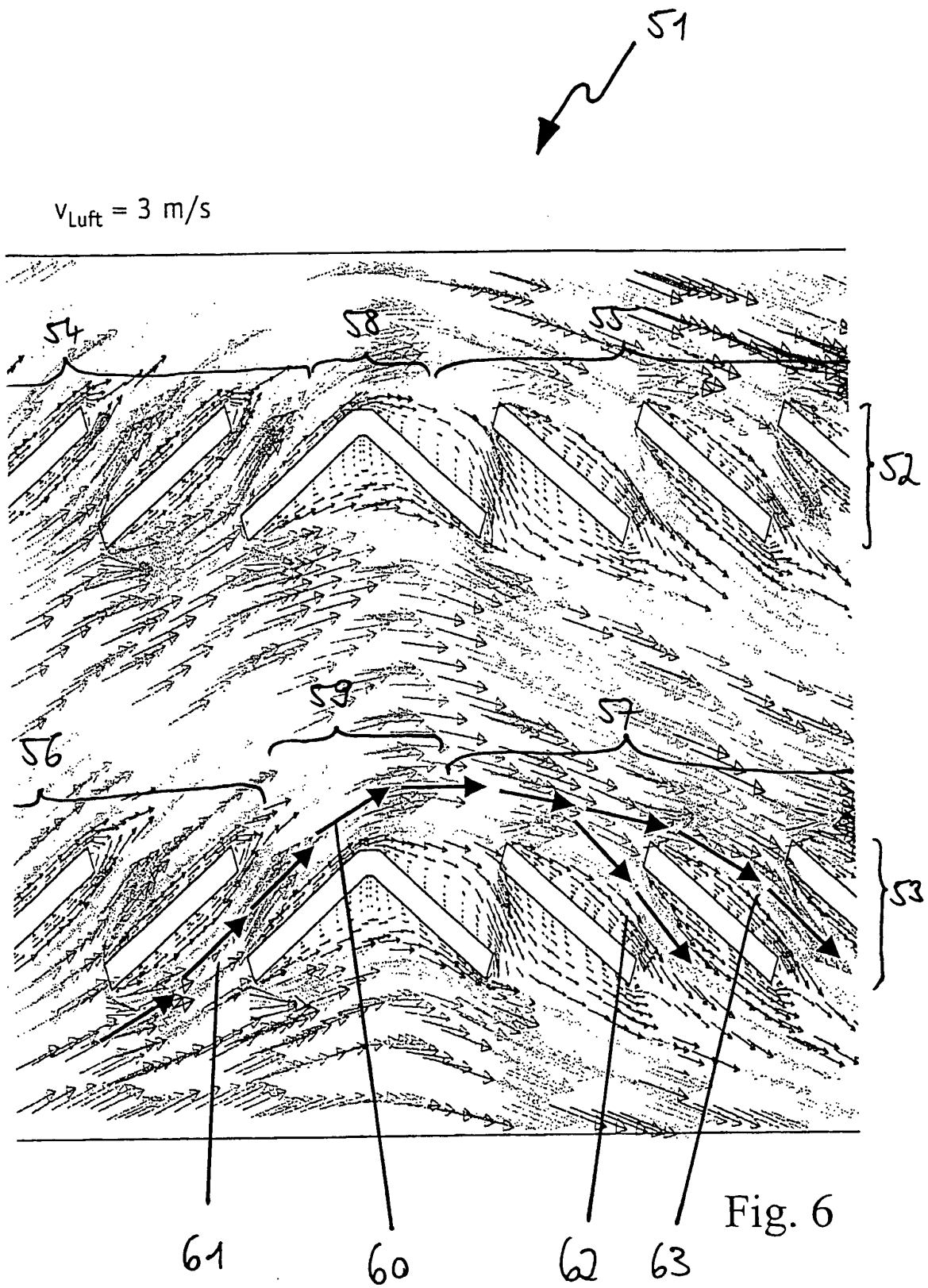


Fig.





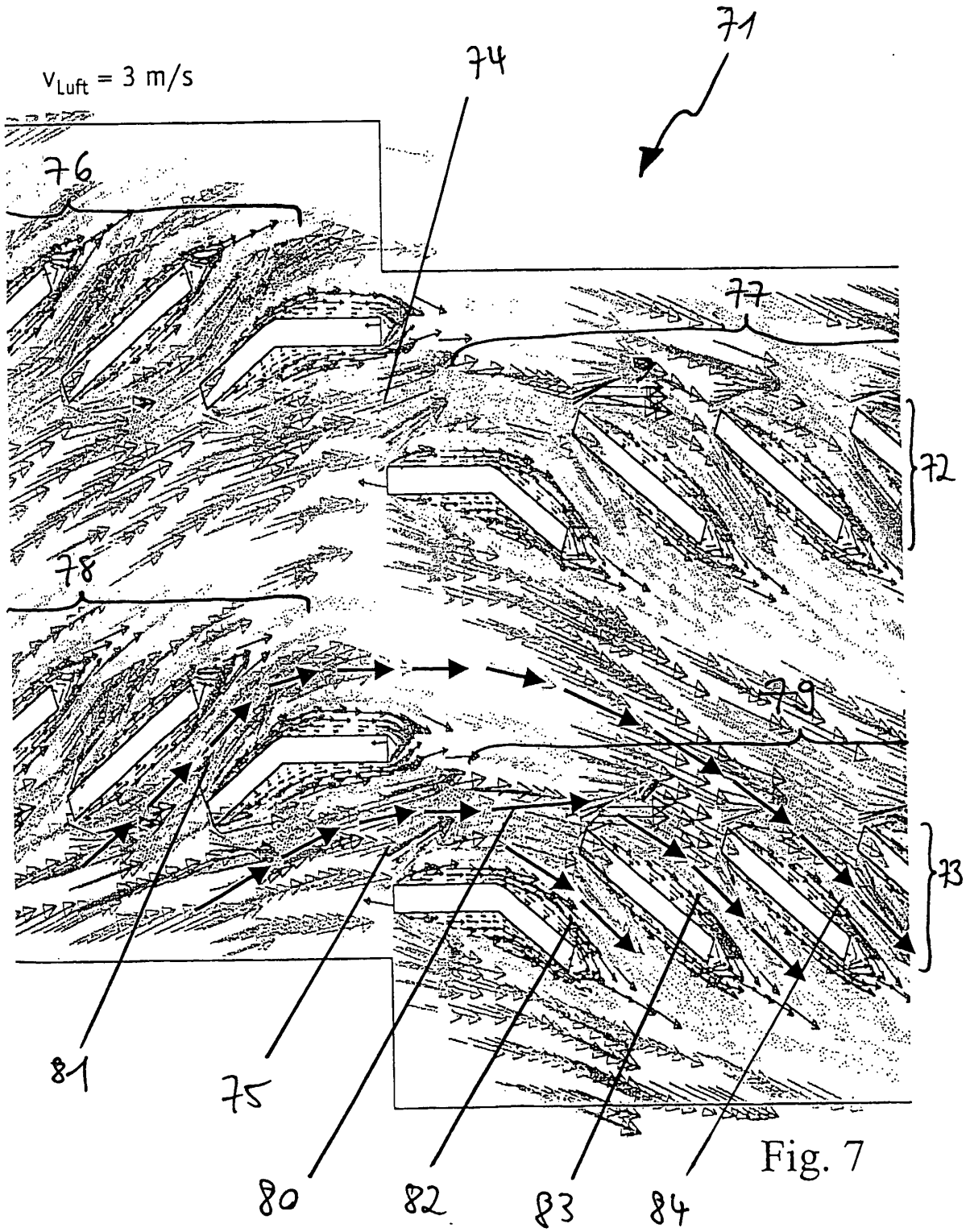


Fig. 7

$v_{\text{Luft}} = 1 \text{ m/s}$

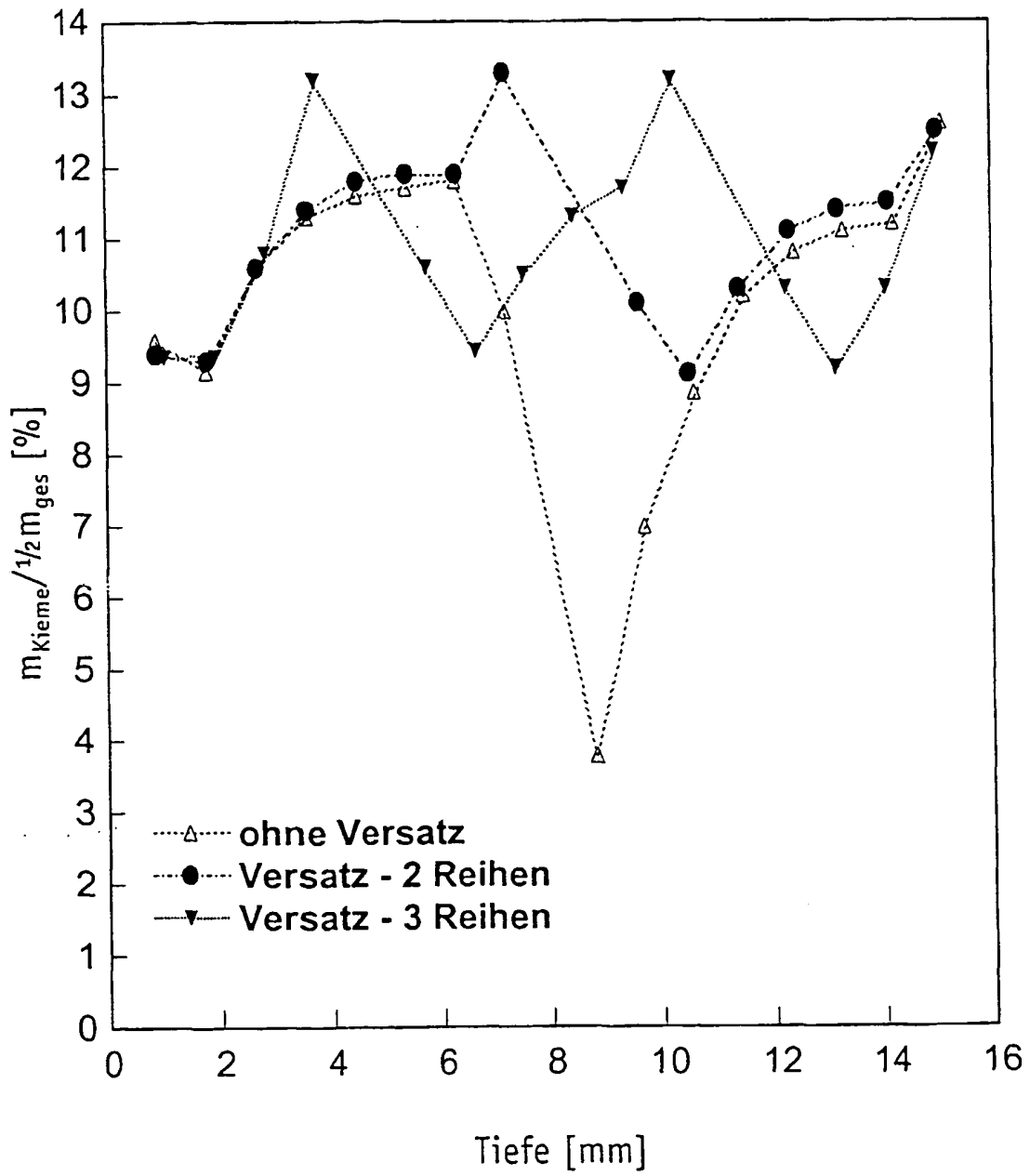


Fig. 8

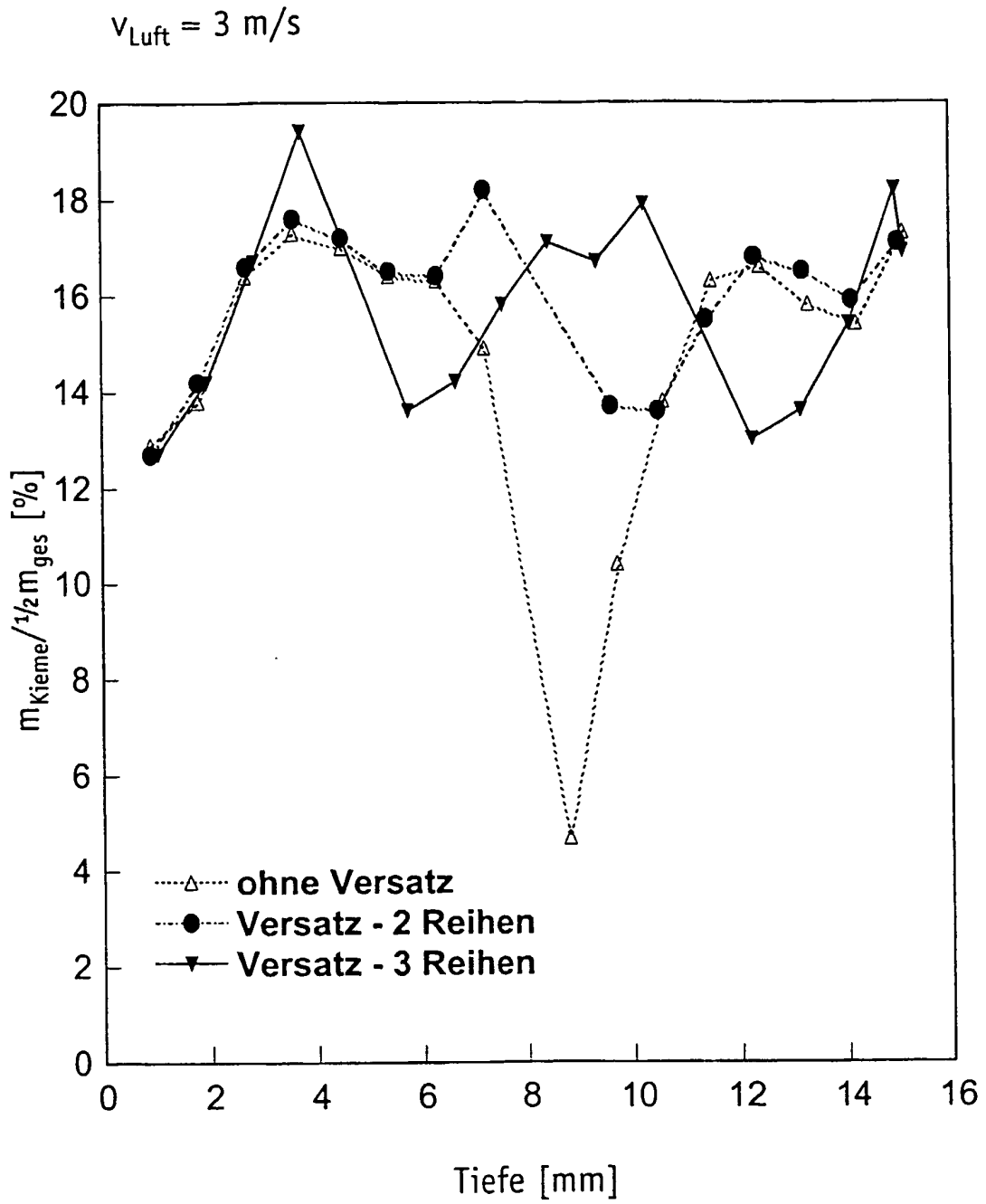


Fig. 9



**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- DE 19813989 A1 [0002] [0003]
- US 4676304 A [0004]
- WO 0063631 A [0005]
- US 5816320 A [0006]
- GB 2220259 A [0007]